



Fihavanana! Wer sind meine Nachbarn? Weltgebetstag Madagaskar 1998

Gottesdienst

**70 Jahre Weltgebetstag in
Deutschland**

Der Weltgebetstag

ist ein Fenster

zur Welt



⊕ Evangelische Frauen
in Hessen und Nassau e.V.

Liebe Weltgebetstagsbegeisterte!

Die Vorlage wurde erstellt von Elisabeth Becker-Christ, Referentin der Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. und lädt ein, 70 Jahre Weltgebetstag auch in den Regionen zu begehen. Sie sind frei im Nutzen der Unterlagen und können Passagen für Ihren Gottesdienst anpassen.

Vorweg ein paar Informationen zur Planung des Gottesdienstes.

Für den Einzug benötigen Sie fünf Kerzen zusätzlich, die von Frauen in den Gottesdienstraum getragen werden aus verschiedenen (Himmels-) Richtungen. Vielleicht ist es möglich, Weltgebetstagskerzen von Gemeinden in der Nachbarschaft mit zu nutzen. Die Kerzen, die verschieden sind und schon in Gebrauch waren, können für sich eine besondere Verbundenheit mit der Bewegung ausdrücken.

Im Ablauf des Gottesdienstes ist es möglich, verschiedene Personen als Sprecherinnen, Sprecher einzubauen. Auch die Predigt kann in Abschnitten von mehreren Personen vorgetragen werden. Frau 1 und Frau 2 sind Liturginnen im Ablauf des Gottesdienstes. Sie sollten durchgängig von den gleichen Personen gesprochen werden.

Sie brauchen für den Ablauf Liedblätter. Das Liedblatt finden Sie auf der Homepage der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. (www.evangelischefrauen.de) zum Download. Entscheiden Sie bitte, welche Melodie / welchen Text Sie als Schlusslied in Ihrem Gottesdienst bevorzugen und laden Sie das entsprechende Liedblatt runter (EG 490 oder EG 266).

Für die Segnung benötigen Sie kleine Schälchen mit Rosenöl, das in die Bänke gereicht wird. Auch hier sollten Personen ruhig an den Bänken/Reihen stehen und das Öl immer wieder annehmen und weiterreichen in die nächste Bank, die nächste Reihe. Bitte achten Sie auf eine ruhige Atmosphäre, damit die Segnung ohne Eile durchgeführt werden kann.

Entscheiden Sie, ob Kollekte am Ende des Gottesdienstes- oder als Kollektengang eingelegt wird. Ebenso entscheiden Sie den Zweck der Kollekte für Ihren Gottesdienst.

Für die Musik klären Sie für Ihren Gottesdienst, was möglich ist. Eine Band mit verschiedenen Musikinstrumenten wäre schön, ist aber kein Muss. Im Ablauf ist das Vor- und Nachspiel daher als (Orgel) -Spiel bezeichnet.

Gottesdienstliche Regieanweisungen siehe kursiver Druck.

Der Weltgebetstag ist ein Fenster zur Welt

(Orgel) - Vorspiel nach dem Lied: „Es werden kommen“, (dazu Einzug von Frauen aus den Himmelsrichtungen)
Frauen ziehen mit Kerzen aus den Himmelsrichtungen ein (bleiben vor dem Altar stehen)

Begrüßung

(Pflegen Sie (Ökumenische) Partnerschaftsarbeit in Ihrer Gemeinde, kann Frau 1 am Ende der Begrüßung das aufnehmen und formulieren!)

Frau 1: Herzlich Willkommen zu unserem Festgottesdienst, den wir anlässlich der 70 Jahre Weltgebetstag in Deutschland feiern! Wir freuen uns, dass Sie heute dabei sind!

Frau 2: Jeder WGT beginnt mit einem landestypischen Gruß! Guten Tag, so sagen wir hier, oder in Platt ... / in unserer Mundart ...

Frau Osten: In Slowenien, dem WGT-Land von 2019 grüßen wir tagsüber einander mit „Dober Dan!“

Frau Westen: Aus Amerika kam die Weltgebetstagsbewegung, dort sagt man Hello!

Frau Norden: In Schweden grüßen sich die Menschen mit Hey (alternativ Goddag).

Frau Süden: In Simbabwe, das Land, aus dem die nächste Liturgie zum Weltgebetstag kommen wird, begegnen sich die Menschen der Shona mit den Worten Kwaziwai.

Frau 1: Ich grüße Euch mit dem Gruß aus ... (Land benennen), dort leben Menschen aus unserer Partnerkirche, sie sagen zur Begrüßung: ...

Frau 2: Einführung

Der Weltgebetstag ist ein Fenster zur Welt – jedes Jahr aufs Neue dürfen wir uns auf Entdeckungstour begeben. Der Weltgebetstag bietet uns das Eintauchen in andere Kontinente, Kulturen, Lebenswelten...

Für viele Menschen ist der Gottesdienst und das drum herum geistliche, geistige und körperliche Nahrung.

Frau 1: Die Liturgie, die Frauen aus dem Gastgeberland schreiben, zeigt uns die Schönheit des Landes auf, sie lässt uns Lebensrealitäten erahnen, nimmt uns mit in den Alltag. Wir teilen miteinander die Freuden und Hoffnungen, aber auch die Sorgen und Nöte der Menschen, die dort leben.

Frau 2: Der Weltgebetstag nimmt uns mit hinein in die Gebetskette rund um den Globus! Dieses Geschenk, das uns Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg zuteil wurde, macht uns reich.

Das feiern wir heute in unserem Gottesdienst, den wir beginnen

Frau 1+2: Votum

Im Namen Gottes, Quelle allen Lebens,
im Namen Jesu, Bruder an unserer Seite und
im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns verbindet. Amen.

Frau 1: Lied

Gemeinsam singen wir das Lied „Gott, dir sei Dank“ aus dem Weltgebetstag Slowenien, den wir im März 2019 gefeiert haben.

Frau 2: Gebet

(Zum Gebet die Gemeinde bitten, aufzustehen)

Gott, wir wollen mit Herzen, Mund und Händen heute die weltweite Bewegung Weltgebetstag feiern.

Als größte Basisbewegung dürfen wir Teil in der Gebetskette sein, dazu haben uns Frauen nach dem Zweiten Weltkrieg eingeladen.

Sicher warst Du, Gott, da auch im Spiel. Dank sei Dir!

Wir bitten dich, öffne unsere Herzen und Sinne
und lasse Deine Liebe mitten unter uns lebendig werden. Amen.

Gemeinsam wollen wir unseren Glauben bekennen mit Worten aus der heutigen Zeit, die uns die alt bekannten Glaubensaussagen neu ins Bewusstsein bringen.

Sie finden das Bekenntnis auf dem Liedblatt.

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.

Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.

Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod
hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.

Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott,
die wirkt wo sie will.

Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich.

Amen.

(Liturgische Kammer, Glaubensbekenntnis aus dem Ev. Gesangbuch, Ausgabe der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, 1993, S.57)

(Gemeinde setzt sich)

Frau 1: Der Weltgebetstag – warum bin ich dankbar,
Teil der Bewegung zu sein?
Sieben Frauen erzählen...

1) Der Weltgebetstag ist für mich die Möglichkeit, intensiver über meinen eigenen Tellerrand zu schauen. Oft bin ich so eingespannt im Alltag, dass ich nur das sehe, was mich unmittelbar betrifft. Das tägliche Leben muss funktionieren, daher laufe ich manchmal in meinem Hamsterrad, um alles zu bewerkstelligen und schaue wenig nach rechts oder links ...

Der Weltgebetstag bietet mir eine Möglichkeit, eine neue Blickrichtung einzunehmen.

Mein Blick wird geweitet, indem ich mich auf ein fremdes Land einlasse, mehr zur Geschichte, Kultur, dem Leben der Menschen dort erfahre. Ja, sogar Speisen aus dem Land dürfen wir kennenlernen. Wie oft landet eines der Rezepte dann in meinem Fundus. Je mehr ich eintauchen darf, desto reicher werde ich beschenkt! Ich komme ins Nachdenken, wie ich lebe und was mir Identität gibt.

2) Ich hatte das Glück, einen Weltgebetstag in unserer Partnerkirche erleben zu dürfen.

Wahrscheinlich kann man das Gefühl der weltweiten Bewegung schon in einer Großstadt wie Frankfurt in einer Gemeinde erleben, wo Menschen aus verschiedenen Ländern miteinander Gottesdienst feiern. Doch mir war es neu und bewegend. Wir feierten die eine Liturgie, die rund um den Globus im Mittelpunkt steht und von Millionen von Menschen gefeiert wird. Und wir sprachen Textteile und Gebete in unseren verschiedenen Sprachen miteinander. Man spürt hautnah, wie uns das verbindet.

3) Mit dem Weltgebetstag verbinde ich das glaubhafte umsetzen von informiertem Beten und betendem Handeln. Die Projektarbeit fasziniert mich, da Initiativen für bis zu drei Jahren unterstützt werden und es immer darum geht, dass die Lebenssituationen von Frauen und Mädchen und deren Familien nachhaltig verändert werden. Es ist eine Arbeit auf Augenhöhe, Projektpartnerinnen in den Ländern arbeiten seit Jahren eng mit dem Deutschen WGT zusammen. Es braucht diese verlässlichen Beziehungen und Zeit, um eine Zukunftsperspektive für die Menschen in ihrer Heimat aufzubauen!

Seit 1975 wurden weltweit 6000 Projekte in 150 Ländern der Welt mit 69 Millionen Euro unterstützt, eine segensreiche Arbeit! In Deutschland liegt die Kollekte in den letzten Jahren immer bei über 2,5 Millionen Euro.

4) Weltgebetstagslieder bewegen mich - wochenlang. In diesem Jahr waren sie besonders schön, so fand ich. Schon lange vor dem „Ersten Freitag im März“ spielt die CD zu Hause oder im Auto bei längeren Fahrten. Melodien und Texte gehen mit mir. Ich merke, wie manches Lied mein Leben, meinen Alltag, meine Situation aufnehmen und mir manches Mal auch eine Antwort schenken.

Und – ich gebe es zu, das Schlusslied im Gottesdienst, das alt bekannte „Wie über Länder, über Meere“, das darf für mich nicht fehlen!

5) Es ist ein Geschenk, Lebensumstände von Frauen in anderen Ländern auf der Welt kennenlernen zu dürfen, Ihr Denken, Ihr Tun, Ihre Freude, Ihre Hoffnungen und Sorgen zu teilen. Wie oft merke ich, dass uns, obwohl wir tausende von Kilometern getrennt leben, gleiche Themen bewegen.

Und dann lese ich, wie Frauen aus anderen Kontinenten die Bibelstellen interpretieren. Oft kenne ich die Stellen, habe sie schon so oft gehört und bedacht und dann kommt mit der Weltgebetstagsliturgie ein ganz neuer Impuls, der mich neu ins Nachdenken bringt.

All das schenkt mir der WGT.

6) Der Weltgebetstag ist ein Segen. Gemeinsam mit anderen bereiten wir intensiv unseren Gottesdienst vor, Planen und Gestalten einen besonderen Abend. Oft schaffen wir es, viele Sinne anzusprechen mit unseren Gestaltungsideen. Mit meinem Mitwirken im Gottesdienst habe ich gelernt, mich freier zu bewegen im Gottesdienstraum. Und ich traue mich heute auch, am Altar zu sprechen. Das wäre früher für mich gar nicht denkbar gewesen. Priestertum aller Gläubigen, das gibt es bei uns in der Evangelischen Kirche und es beinhaltet zum Beispiel genau das – das gemeinsame Gestalten eines Gottesdienstes. Ich möchte es nicht mehr missen!

7) Der Weltgebetstag hat bei uns Türen geöffnet. Wir Frauen haben die Ökumene belebt, mit der gemeinsamen Aufgabe. In den letzten Jahren haben wir auch andere Gruppen aus dem Ort eingebunden in unseren Gottesdienst. Ja, ich möchte sagen, es hilft der Ortsgemeinschaft, wenn wir miteinander Weltgebetstag feiern! Mittlerweile sehen wir einander anders, nehmen einander wahr in unserem Tun! Und wir schaffen es, die Generationen mit dem Projekt Weltgebetstag zusammen zu bringen. Für mich ganz persönlich habe ich im Vorbereitungsteam eine gute Freundin gefunden. Welch´ ein Segen!

Frau 1: Wir haben Beispiele gehört, worüber Frauen dankbar sind und was sie gewonnen haben durch ihre Begegnung mit dem Weltgebetstag.

Was sagen Sie - wofür sind Sie dankbar, was haben Sie gewonnen?

Jetzt ist ein Moment Zeit, um mit der Nachbarin, dem Nachbarn sich darüber auszutauschen.

*(Organist/Organistin spielt nach 3-5 Minuten das nächste Lied an.
Frau 1 führt die Gemeinde wieder zusammen und sagt das Lied an.)*

Ich hoffe, sie konnten einen Moment miteinander austauschen, wofür sie dankbar sind, was sie gewonnen haben, wenn sie an die Weltgebetstagsbewegung denken. Es sind Geschenke, die uns gegeben sind, uns wachsen lassen, ja, auch reifen lassen. Das, was sie miteinander gesprochen haben, bleibt bei ihnen. Gemeinsam singen wir jetzt das Lied „Ach, wie könnt´ ich dich nicht loben?“ aus der Weltgebetstagsliturgie Kamerun von 2010, sie finden es auf dem Liedblatt.

*Predigtpart (Gestaltung frei, für 1-? Prediger*innen)*

Als Bibeltext zur Predigt hören wir heute aus dem 2. Brief an Timotheus, 1. Kapitel, die Verse 5-7.

Timotheus leitet die Gemeinde in Ephesus. An ihn geht der Brief. Der Verfasser ist nicht Paulus selbst, der wahrscheinlich schon tot war zu dieser Zeit. Aber es ist dem Verfasser wichtig, die Lehren des Paulus an die Gemeinden weiterzugeben. So wird Timotheus aufgefordert, die Glaubensüberlieferung weiterzutragen in seiner Gemeinde.

Ich lese die Verse aus der Bibel in *gerechter Sprache* (BigS 2006)

„Ich rufe mir den aufrichten Glauben ins Gedächtnis, der in dir ist, der vorher auch in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike lebte, und jetzt – davon bin ich überzeugt – auch in dir. Deshalb erinnere ich dich: Fach das Feuer der Gnadengabe Gottes, das durch das Auflegen meiner Hände in dir ist, wieder an, denn Gott hat uns keineswegs einen Geist der Feigheit gegeben, sondern einen Geist der tätigen Kraft und der liebevollen Zuwendung, einen Geist der zur Vernunft bringt.“

Liebe Gemeinde, ein mittlerweile bekannter Text, nicht zuletzt, da Vers 7 das Leitwort der Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. ist.

Im Text lesen wir gleich zu Beginn zwei Frauennamen. Die kommen nur an dieser Stelle im Evangelium vor. Wir wissen nichts weiter von den beiden Frauen als das, was hier über sie gesagt wird. Aber sie haben wahrscheinlich eine wichtige Rolle in der Gemeinde gespielt, sonst würden sie nicht namentlich genannt worden sein!

Timotheus soll sich an diese Frauen erinnern und an ihren Glauben.

„Ich rufe mir den aufrichten Glauben ins Gedächtnis, der in dir ist, der vorher auch in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike lebte, und jetzt – davon bin ich überzeugt – auch in dir.“

Timotheus wird an sein Erbe erinnert. Von Generation zu Generation wurde weitergegeben, was die Älteren in der Familie im Leben für wichtig erachteten. Erinnere Dich, so ruft der Verfasser Timotheus zu. Du stehst in einer Tradition.

Wir feiern heute 70 Jahre Weltgebetstag in Deutschland. Weitaus älter ist die Bewegung. 1987 haben wir 100 Jahre Weltgebetstag auf der Internationalen Ebene in einem Gottesdienst gefeiert!

Generationen vor uns haben zu Gebetsgottesdiensten eingeladen – in Amerika damals. Zu Beginn wurde für die Innere Mission im Land gebetet. Nach dem Bürgerkrieg kamen Millionen von Einwanderern aus Asien und Europa, fanden aber weder Arbeit noch Wohnraum im gelobten Land. Die Presbyterianerin Mrs. James war der festen Überzeugung, dass beständiges und beharrliches Beten ermächtigt, Anwälte der Machtlosen zu werden.

Drei Jahre später initiierten Baptistinnen Gottesdienste für die Äußere Mission, die Tätigkeit von Missionaren und Missionarinnen in der Welt wurden ins Gebet genommen. Durch die Missionskonferenzen, schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, wurden die Tage bekannter und zu einem Gebetstag schließlich zusammengeführt. Erinnere Dich – Du stehst in einer Tradition. Generationen von Frauen vor uns war es wichtig, die gemeinsame Gebetsliturgie mit vielen Menschen weltweit zu sprechen.

Dass wir in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg eingeladen wurden, in das Gebet einzustimmen, empfinde ich als großes Geschenk und Schritt hin zu einem Neuanfang nach Millionen von Toten und Leid auf allen Seiten!

Da wurde uns die Hand ausgestreckt, die wir ergreifen durften.

Erinnere Dich an das, was Frauen dir mit auf den Weg gegeben haben, die Mutter und Großmutter, die Mitstreiterinnen für den Weltgebetstag – ob im Heimatort, (auf Dekanats Ebene) oder auf der Welt!

Erinnere Dich an deren Glaubensüberzeugung, die sie in ihrem Tun geleitet hat, die der Motor und die Kraft für ihr Engagement waren.

Liebe Gemeinde, es tut gut zu wissen, dass Generationen vor uns Erfahrungen mit Gott gemacht haben, die ihr Leben prägte. Handgreiflich glaubhaft wird es, wenn ich es direkt am Leben von Familienmitgliedern für mich nachvollziehen kann.

Auch wenn ich meinen Glauben heute anders lebe als Menschen früherer Generationen, auch wenn ich merke, wie Kirche anders in Frage gestellt wird und sich den Herausforderungen der Zeit stellen muss.

Auch wenn ich merke, wie sehr sich Weltgebetstag im Moment neu entwickelt, neue Medien genutzt werden, um jüngere Menschen neugierig zu machen, um modern am Puls der Zeit zu bleiben.

Bei all dem merke ich doch, wir haben eine gemeinsame Tradition, eine gemeinsame Überzeugung, einen gemeinsamen Grund, der uns trägt und verbindet. Aktionen in Kirche oder im Weltgebetstag, sie lassen Menschen aufhorchen, machen neugierig, im besten Fall bringen sie das Gespräch wieder in Fahrt, das letztlich sich um unsere gemeinsame Tradition bewegt!

Unser Bibeltext geht noch weiter. „Fach das Feuer der Gnadengabe Gottes, das durch das Auflegen meiner Hände in dir ist, wieder an.“

Also: Erinnere dich an die Gaben Gottes, die du hast und einsetzen sollst! Sie sind da und wollen abgerufen werden! Diese Gaben sind dir gegeben worden – durch Handauflegen. Wir würden sagen – durch Segnung oder Sendung. Wir kennen Segnung und Sendung durch Handauflegung nur bei großen Festen, Taufe, Konfirmation, Trauung, Ordination, Einführung in das kirchliche Ehrenamt. Aber auch der Segen an jedem Ende des Gottesdienstes erinnert uns daran, wenn ich mich der Kraftquelle öffne, sie empfangen, gesegnet, gesendet bin, kann ich gestärkt und zuversichtlich das Leben wagen und meine Wege mutig gehen. Um mein Erbe wissend kann ich gestaltend tätig werden.

Ja, wir sind alle aufgerufen zu überlegen, wie wir mit unserem Erbe umgehen, das wir mitbekommen haben. Unsere Eigenverantwortung ist gefragt im Hinblick auf die Gestaltung unseres Lebens. Dabei können wir aber gewiss sein, Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit! Und Gott verspricht, mit uns zu gehen durch das Leben. Amen.

Frau 2: Lied: Wir singen miteinander das Verbandslied der Evangelischen Frauen, „Gott gibt uns nicht den Geist der Sorge“. Sie finden es auf dem Liedblatt.

Frau 2: Der Weltgebetstag lädt uns ein, die Liebe Gottes auf vielfältige Weise zu erfahren.

Mit unseren Sinnen können wir sie manches Mal sehen, schmecken, riechen, wir können sie hören und spüren! Heute wollen wir dies auch erleben – und uns einander zuwenden und segnen mit dem kostbaren Öl der Rosen.

Sie sind einladen, Ihrer Nachbarin, Ihrem Nachbarn das Zeichen des Kreuzes mit dem Öl auf den Handrücken oder in die Handinnenfläche zu zeichnen. Wenn sie möchten, auch auf die Stirn. Geben sie der Person neben ihnen ein gutes Wort mit auf den Weg, wie zum Beispiel: „Gott stärke Dich. Amen.“, „Gott ist mit Dir unterwegs. Amen.“ oder „Gott segne Dich. Amen.“

Das Öl wird von Mitarbeitenden in die Reihen gereicht und soll, wenn sie einander gesegnet haben, weitergegeben werden.

Zur Segnung wird leise Musik gespielt.

(Segnung – leise Musik aus Weltgebetstagen der Jahrzehnte)

Frau 1: Wir singen das **Lied** „Talitha Kum“ aus dem Weltgebetstag Indonesien im Jahr 2000

Frau 1 und Frau 2 Fürbitten:

Frau 1: Gemeinsam wollen wir beten und nach jeder Bitte einen Vers aus dem Lied „Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut“ singen. Bitte schlagen sie schon jetzt das Lied im Liedblatt auf.

(Warten, bis die Gemeinde das Lied vor sich liegen hat und zur Ruhe gekommen ist.)

Frau 1: Gott, wir danken Dir für diesen Gottesdienst, den wir heute gemeinsam feiern.

Wir sind dankbar für unsere Gemeinschaft, die wir spüren.

Wir sind dankbar, dass Frauen der Alliierten aus Amerika und England deutsche Frauen einluden, Teil der Bewegung zu werden. Das war vor 70 Jahren. Seitdem feiern wir mit Menschen weltweit den Weltgebetstag.

Wir erfahren vom Leben in anderen Ländern, wir entdecken die Schönheiten, aber auch die Bedrohung, denen Menschen ausgesetzt werden. Ihre Ängste und Sorgen nehmen wir jedes Jahr ins Gebet – und merken, viele Themen, die Frauen aus verschiedenen Ländern der Welt ansprechen, sind auch unsere Gebetsanliegen. Wir bitten, erhöere unsere Gebete und schenke Weisheit und Mut.

Wir rufen zu Dir, ...

(Zwischenruf – Lied: Schenk uns Weisheit, Strophe 1)

Liedvers: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Ängste und die Sorgen, für das Leben heut und morgen:
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Frau 2: Gott, wir wissen um Gewalt, die Frauen angetan wird. Wir erinnern den Weltgebetstag Korea und das Schicksal der über 200.000 „Trostfrauen“, die vom japanischen Militär im Zweiten Weltkrieg verschleppt- und zur sexuellen Sklaverei gezwungen wurden. Es war der Weltgebetstag, wo auch in Deutschland für Frauen die erlittenen Kriegsgreueln wieder lebendig wurden.

Bis heute ist den Trostfrauen keine Entschuldigung der Regierung zugesprochen worden.

Menschenrechtsverletzungen, vor allem an der indigenen Bevölkerung, waren auch im WGT 1993 aus Guatemala angeprangert. Rigoberta Menchu setzte immer wieder ihr Leben aufs Spiel, um Veränderungen herbei zu führen. Sie erhielt 1992 den Friedensnobelpreis.

Auch heute können wir die Augen und Ohren nicht verschließen, wenn Nachrichten über Menschenrechtsverletzungen berichten. Lass uns die Not um uns sehen, lass uns nicht schweigen und hinnehmen, was an Unrecht geschieht, sondern uns gegen Gewalt einsetzen, lass uns für Gerechtigkeit und Wahrheit eintreten! Wir rufen zu dir, ...

(Zwischenruf – Lied: Schenk uns Weisheit, Strophe 2)

Liedvers: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Frau 1: Gott, wir sehen das, was um uns passiert. Aktuell sorgen wir uns ... *(bitte aktuell ergänzen!)*.

Wir können (aber auch) die Augen nicht vor den Gefahren von Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit verschließen. Wir müssen uns sorgen, dass Menschen nichts aus der Geschichte des deutschen Volkes gelernt haben und wieder Parolen rufen, die zu Hass und Gewalt führen.

Du Schöpfungskraft hast uns in aller Verschiedenheit aufgerufen, die Erde gemeinsam zu bebauen und zu bewahren. So bitten wir, stärke uns, als Deine Geschöpfe in unserem Umfeld den Mund aufzutun und auch handgreiflich mit zu wirken an Deinem Reich! Wir rufen zu dir, ...

(Zwischenruf – Lied: Schenk uns Weisheit, Strophe 3)

Liedvers: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Zeit in der wir leben, für die Liebe, die wir geben. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Frau 2: Gott, wir wissen um die Zerstörung unseres Planeten. In Surinam und anderen Ländern der Karibik hörten wir vom Abholzen der Mangroven, um Palmölplantagen anzupflanzen. In lateinamerikanischen Weltgebetstagsländern erzählten Frauen vom Anbau von Soja in Monokultur und der Abhängigkeit von den großen Konzernen und ihrem Saatgut (Monsanto).

Wir merken, dass es kurz vor 12.00 Uhr ist und doch geht ein Umdenken nur langsam voran. Aktuell kämpfen junge Menschen für einen Ruck in Gesellschaft und Politik, um unseren Planeten auch nachfolgenden Generationen als Lebensort zu hinterlassen. Gott, lass uns das Engagement der jungen Menschen ernst nehmen, schenke uns Kraft und Beharrlichkeit, um gemeinsam als Generationen für die Schöpfung einzutreten. Wir rufen zu dir, ...

(Zwischenruf – Lied: Schenk uns Weisheit, Strophe 4)

Liedvers: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die vielen kleinen Schritte, Herr, bleib du in unserer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Vater/Mutter unser...

Amen.

Frau 1: Kollekte/Kollektengang, dazu Lied oder Musik

Frau 2: Abkündigungen

Frau 1: Lied

Der Weltgebetstag 1982 kam aus Irland.

Lassen Sie uns miteinander das Segenslied „Gott meines Lebens“ singen – gerne im Stehen.

Nach dem Lied reichen wir einander die Hände zum Segen.

Lied

Strophe 1: Gott, meines Lebens, hab du auf mich acht, ohne dich leb ich in Dunkel und Nacht.

Wach oder schlafend, ich bin nie allein. Licht auf dem Wege willst du für mich sein.

Strophe 2: Schenke mir Weisheit, dein Licht klar zu sehen und mit dir Wege des Lebens zu gehen.

Strahle durch mich hindurch mit deinem Schein. Lass mich für andere ein Leuchtfeuer sein.

Frau 2: Segen (*Handfassung mit den Nachbarinnen und Nachbarn*)

So, wie das Gebet um den Globus zieht, so bilden wir zum Segen eine Kette und fassen einander bei den Händen. Verbunden mit der Nachbarinnen und Nachbarn empfangen wir den Segen Gottes zur Stärkung.

Segen

Gott sei bei dir wie die Luft, die du atmest.

Gott sei bei dir wie das Brot, das dich stärkt.

Gott sei bei dir wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott sei bei dir wie das Haus, das dich schützt.

Gott sei bei dir wie die Sonne, die den Tag hell macht. Amen.

(Gemeinde bleibt stehen zum Schlusslied)

Frau 1: In vielen Gemeinden kann es keinen Weltgebetstag geben ohne **das** Weltgebetstagslied!

Schon seit 1937 wird es weltweit gesungen.

In Deutschland hat das Schlusslied eine besondere Geschichte. Es wurde 1958 von Pfarrer Karl Albrecht Höppl aus dem Englischen übersetzt. Er arbeitete beim Bayrischen Mütterdienst. Das Lied wurde damals mit einer bekannten Melodie unterlegt und seitdem in Westdeutschland am Ende des Gottesdienstes gesungen. Anders in Ostdeutschland. Dort sang man ab 1970 die Originalmelodie. Mit der Zusammenführung der Komitees Ost und West wurde die internationale Melodie auch im Westen bekannt.

Heute singt das bekannte Lied jede Gemeinde in Ihrer Tradition, wir werden es jetzt singen – die Melodie wird Ihnen die Orgel / die Band verraten!

(Wenn es Ihnen möglich ist, bleiben wir beim Schlusslied stehen.)

Lied: EG 490 oder EG 266

(Orgel) - Nachspiel

Nachweise Lieder, Bekenntnis und Segen zum Gottesdienst

„Gott, dir sei Dank“, Weltgebetstagsliturgie Slowenien 2019, Liturgie Seite 13

„Ach, wie könnt' ich dich nicht loben?“, Weltgebetstagsliturgie Kamerun 2010, aus: Dem Leben danken – Gott loben, Liederheft, Musikalische Geschenke aus den Weltgebetstagsländern, Deutsches Komitee e.V., 2012, Seite 26-27

„Gott gibt uns nicht den Geist der Sorge“, Verbandslied Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V., 2017

„Talitha Kum“, WGT Indonesien 2000, aus: Dem Leben danken – Gott loben, Liederheft, Musikalische Geschenke aus den Weltgebetstagsländern, Deutsches Komitee e.V., 2012, Seite 13

„Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut“, WGT Internation 1970, aus „Über Länder, über Meere“, Seite 9

„Gott meines Lebens“, leicht verändert, Irland 1982, aus „Über Länder, über Meere“, Seite 50

„Der Tag ist um“ EG 490 oder „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ EG 266

Glaubensbekenntnis aus: Liturgische Kammer, Glaubensbekenntnis aus dem Ev. Gesangbuch, Ausgabe der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, 1993, S.57

Segen aus: <https://www.ekhn.de/aktuell/gluecksegen/ueber-den-segen/segenssprueche/segenssprueche-allgemein.html>, Internet: 19.3.2019, 15.33 Uhr